

## ***Erfahrungsbericht über mein Erasmussemester***

***im Masterstudiengang International Migration and Ethnic Relations***

***an der Malmö högskola, WS 14/15***

### **Vorbereitung**

Die Planung für mein Erasmussemester begann schon im Herbst 2013. Ich informierte mich auf der Homepage der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina über die zur Verfügung stehenden Plätze, Bewerbungsmodalitäten etc. Als mich Malmö aufgrund meines Schwerpunktes Migration, Ethnizität und Ethnozentrismus innerhalb der Soziokulturellen Studien immer mehr interessierte, las ich mir die Erfahrungsberichte von früheren Viadrina-Austauschstudierenden durch und informierte mich auf den Internetseiten der Hochschule über den Studiengang und einzelne Kurse. Dort erfährt man schon sehr viel über den Aufbau, Inhalte, Anforderungen etc. und wenn doch mal Fragen offen bleiben, werden diese schnell per Mail beantwortet. Beworben habe ich mich dann Anfang Dezember mit den entsprechenden Unterlagen (siehe <http://www.europa-uni.de/de/internationales/euvstudis/bewerbung/kuwi.html>), die Zusage von der Viadrina kam dann Ende Januar. Stressig wurde es nur ein wenig dadurch, dass ich erst spät erfahren habe, dass Malmö alle Bewerbungsunterlagen schon Ende März per Post haben möchte. Darauf sollte man sich also einstellen. (Zudem möchte das International Office dort das Transcript of Records auf Englisch haben. Das habe ich dann eigenhändig übersetzt, was kein Problem war.) Dafür hat man danach den Vorteil, dass man in der Regel schon vier Monate im Voraus weiß, ob es mit dem Austauschplatz klappt oder nicht. Als auch die Zusage Ende April aus Malmö kam, konnte ich mich in Ruhe um einen Wohnheimsplatz kümmern und alle Angelegenheiten in Berlin klären. Man wird per Mail auch immer frühzeitig über alle anstehenden Termine wie bspw. den Start des Einführungsprogramms informiert. Insgesamt muss man sich durch die tolle Betreuung vom International Office Malmö also wirklich keine Sorgen machen, dass man irgendwelche Fristen für irgendetwas verpasst. Man wird von Anfang an sehr gut betreut.



Die Verfasserin in Mittelschweden

### **Unterkunft**

Was allerdings wirklich zu einem Problem werden kann, ist die Frage nach der Unterkunft. Ich kann wirklich nur jedem empfehlen, sich mit der Zusage aus Malmö gleich für einen

Wohnheimsplatz zu bewerben. Malmö hat einen krassen Mangel an privatem Wohnraum und es ist sehr schwierig, vor Ort noch etwas zu finden. Zudem sind die Preise für ein WG-Zimmer nur geringfügig billiger als ein Zimmer im Wohnheim. Gute Informationen über den Wohnungsmarkt und wie es vielleicht doch mit einer privaten Unterkunft klappen könnte, findet man hier: <http://www.mah.se/english/Education/Housing/>. Bei mir hat es erst sechs Wochen vor Studienbeginn mit einem Wohnheimsplatz geklappt, weil ich zunächst auf der Warteliste stand. Das Housing Office versucht erst, geografisch weiter weg lebenden Austauschstudierenden einen Platz anzubieten. Aber viele springen auch wieder ab und wenn man alle zwei Wochen mal nachfragt und nach wie vor Interesse bekundet, bekommt man in der Regel auch noch ein Zimmer. Ich bin im Rönne Housing gelandet, was vollkommen in Ordnung ist für ein Semester. Mit dem Rad ist man in einer Viertelstunde an der Uni und im Zentrum. Die Zimmer wurden erst kürzlich renoviert und sind schön und praktisch eingerichtet. (Nur ein WLAN-Kabel muss selber mitgebracht werden. Bettwäsche kann vor Ort gekauft werden.) Eine große Gemeinschaftsküche mit einem tollen Blick über Malmö ist der Treffpunkt (und Partymittelpunkt) jeden Flures. Für mich war es eine schöne Erfahrung mit ca. 30 Menschen zusammenzuleben und diese kennenzulernen. Der einzige Nachteil ist der Preis. Auch wenn mein Zimmer groß und hell und wie alle ein eigenes Badezimmer hatte, sind umgerechnet 500 Euro Miete im Monat nicht gerade wenig.



Im Studentenwohnheim Rönne

### Studium an der Gasthochschule

Aus privaten Gründen habe ich an der Malmö högskola nur einen Kurs im Masterstudiengang International Migration and Ethnic Relations belegt, aber der hat meine Erwartungen mehr als erfüllt. Ich war die einzige Austauschstudentin in dem Kurs International Migration-Inclusion and Exclusion, da alle anderen für das komplette Masterprogramm nach Malmö gekommen sind. Daher war die Motivation und Begeisterung für das Thema entsprechend hoch. Meine Kommilitonen waren zudem sehr international und auch was das Alter, Berufserfahrung, Familienstand etc. angeht bunt gemischt. Diese Diversität habe ich so an deutschen Hochschulen tatsächlich noch nicht erlebt und war sehr bereichernd. Der Kurs war sehr

intensiv, weil er mit 15 ECTS die Hälfte des Semesterpensums abdecken sollte. (Typischerweise hat man an schwedischen Universitäten nur zwei Kurse im Semester.) Wir hatten drei- bis viermal die Woche Unterricht, haben Referate gehalten, in Gruppen gearbeitet, Papers und drei kleine Hausarbeiten geschrieben. Dazu kam noch ein relativ hohes Lesepensum von ca. 200 Seiten pro Woche. Durch den regen Austausch und die Fülle an Stoff habe ich sehr viel in kurzer Zeit gelernt. Die



Orkanbibliothek

Betreuung durch die Dozierenden war auch sehr gut. Alle waren jederzeit ansprechbar und haben sofort auf Mails reagiert. Zudem wurde unser Kurs von fünf Lehrenden abwechselnd geleitet, sodass wir sehr unterschiedliche akademische Perspektiven zum Thema Migration (politisch, kulturell, anthropologisch, pädagogisch etc.) kennenlernen konnten. Optimal ist auch die Ausstattung der Universität in Malmö. Erst 1998 gegründet, sind die Räume und Materialien auf dem technisch neusten Stand. Die Bibliothek ist nicht nur architektonisch ein Hingucker, sondern hat eine sehr entspannte Lernatmosphäre. Bibliothekare und technischer Support stehen rund um die Uhr zur Verfügung und der Zugriff zu Literaturdatenbanken ist fast unbegrenzt. (Man sollte sich nur darauf einstellen, dass das Suchen der jeweiligen Kursliteratur trotzdem Zeit erfordert und man nicht alle Texte in einem Reader oder auf einer Plattform bereitgestellt bekommt. Das verhindert das schwedische Copyright-Gesetz.)

Auch das Einführungsprogramm und der Intensivschwedischkurs waren eine tolle (Lern-)Erfahrung. Das International Office und das Sprachenzentrum geben sich unglaublich viel Mühe, jedem Austauschstudierenden das Ankommen zu erleichtern und einen willkommen zu heißen. Stadtführungen, Partys, Fika, Kennenlernspiele und kreative Einführungen in die schwedische Geschichte und Kultur sowie interessante Ausflüge und Exkursionen in die Umgebung Malmös standen auf dem Programm. Zwei Wochen lang hatten wir zudem täglich drei Stunden einen sehr guten und unterhaltsamen Schwedischunterricht, sodass man sich nach wenigen Tagen schon im Alltag verständigen konnte.

### **Alltag und Freizeit**

Malmö bietet als drittgrößte Stadt Schwedens und die unmittelbare Nähe zu Kopenhagen alles, was man sich nur wünschen kann. Auch wenn die Preise durchschnittlich höher sind als in Deutschland, bekommt man fast bei jedem Kauf einen Studentenrabatt. Also immer nachfragen! Unbedingt braucht man zu Beginn des Semesters ein Fahrrad, weil die Stadt perfekt auf Fahrradfahrer eingerichtet ist und man sich so am schnellsten und günstigsten fortbewegen kann. Ohne Rad ist man dort nur ein halber Mensch. ;) Ansonsten muss man sich in Malmö wirklich keine Sorgen machen, dass einem langweilig wird. Zu



Malmöfestivalen

Beginn des Semesters gibt es als Einstieg unglaublich viele Aktivitäten vom International Office und was besonders Mitte August toll ist, ist das Malmöfestivalen. Ein zehn Tage langes und kostenloses Musikfestival auf unzähligen Bühnen der Stadt mit lokalen/nationalen/internationalen Bands und Künstlern. Man lernt die Stadt dadurch von ihrer schönsten Seite kennen. Und man kann sich sicher sein, dass alle zwei Wochen irgendwo

ein Festival (meist Filmfestivals) stattfindet. Weitere schöne und interessante Orte in Malmö sind der Slotspark, die Strandpromenade, die drei Marktplätze, das Moderna Museet, die Oper,



Strandpromenade mit Turning Torso

die vielen Kneipen, Cafés und Restaurants am Möllevangstorget.. Als Student lohnt es sich auch auf jeden Fall Mitglied in der Student Union zu werden. Dadurch bekommt man zum einen viele Rabatte und jede Woche eine sehr günstige Mittagsmahlzeit und zum anderen bieten die zahlreichen Untergewerkschaften auch viele Aktivitäten. Ich war bspw. im Studentenchor aktiv. Und wenn man doch mal raus möchte, ist Kopenhagen nur eine halbe Stunde und Lund eine Viertelstunde Bahnfahrt entfernt. Der Nahverkehr in der Region und auch Bahnfahrten sind generell günstig und Ausflüge nach Stockholm, Göteborg, Südschweden etc. sehr lohnenswert und generell schon mit dem Studium vereinbar.

### **Fazit**

Ich würde das Erasmussemester jederzeit wieder machen wollen und mir werden insbesondere die spannenden Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen, die tolle Betreuung durch die Uni und das gute akademische Niveau in Erinnerung bleiben. Daneben habe ich viel in Schweden reisen können und insgesamt eine wirklich wunderbare Zeit in Malmö verbracht.